© Objektbeschreibung mit freundlicher Genehmigung der
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Aus: GSK: Kunstführer durch die Schweiz. Bern.
Band 1, 2005 / Band 2, 2006 / Band 3: 2006 / Band 4, voraussichtlich 2010
www.gsk.ch/

Museum

1844–49 von Melchior Berri an Stelle des Augustinerklosters (gegr. 1276); 1532–1843 oberes Kollegium der Universität. Erb. als Museums- und Universitätsgebäude mit Bibliothek, Sammlungsräumen, Hörsaal und Aula, heute Museum der Kulturen und Naturhist. Museum.

Frühes Beispiel eines bürgerlichen Museums; als Mehrzweckbau typologisch einzigartig.

Haupttrakt mit zwei rückwärtigen Flügeln um Innenhof. Die Mauern der Augustinerkirche teilweise in den Museumsneubau integriert (N-Flügel). Klassiz. Fassade Schinkelscher Prägung; die rasterartige Gliederung durch Doppelpilaster und Gesims entspricht der inneren Raumstruktur. Terrakottafries von Johann Jakob Oechslin: Allegorien in sieben Feldern; im Mittelfeld die Stadt Basilea mit Rhein, Handel, Industrie und politischer Freiheit; nach rechts 1. Naturwissenschaft, 2. Mathematik, 3. Architektur und Skulptur, nach links 1. Geschichte, Philosophie und Theologie, 2. Rechtswissenschaft, Philologie, 3. Poesie, Musik und Malerei. Im Haupttreppenhaus Fresken 1868–70 von Arnold Böcklin: Magna Mater, Flora, Apollon. Porträtbüste Melchior Berris, 1828 in Rom geschaffen von Heinrich Max Imhof. Aula im 1. OG in «pompejanischer» Ausstattung. Gelehrtenbildnisse 1686/87–1914.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:
Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch